



Fahrtziel Natur-Award

Engagement für nachhaltige Mobilität

Fahrtziel *natur*
Erholen. Erleben. Erhalten.

Die Bahn macht mobil.

Im Jahr 2011 feiert Fahrtziel Natur zehnjähriges Bestehen. Die Kooperation, die von der Deutschen Bahn und den Umweltverbänden BUND, NABU und VCD getragen wird, ist in ihrer Form einzigartig und hat sich gerade in den letzten Jahren als Motor für innovative Entwicklungen bewährt. Fahrtziel Natur wurde zu einem Markenzeichen für nachhaltiges Reisen in nationale Naturlandschaften. Alle Beteiligten eint der Wunsch, die Naturparadiese in Deutschland langfristig zu schützen, die Chancen nachhaltiger Mobilität für Mensch und Natur zu nutzen und so der biologischen Vielfalt in den einzigartigen Naturlandschaften Deutschlands eine echte Zukunft zu geben.

Wir bringen die Menschen in die Schutzgebiete, damit sie sich selbst ein Bild machen können von der Vielfalt der Landschaften, von den seltenen Tieren und Pflanzen. Und wir möchten, dass dies möglichst umwelt- und klimaschonend geschieht: nämlich durch die Anreise mit der Bahn und durch die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Urlaubsregion.

Mit dem Fahrtziel Natur-Award haben wir eine Leistungsschau des nachhaltigen Tourismus in Deutschland initiiert, die zahlreiche Beispiele für die engagierte und erfolgreiche Arbeit in Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten liefert. Es galt auch dort, Hürden zu überwinden und unterschiedliche Interessen zusammenzuführen. Althergebrachte Vorstellungen wurden einer gründlichen Revision unterzogen, um die Qualität der touristischen Angebote vor Ort zu verbessern.

Die in dieser Broschüre vorgestellten Projekte zeigen, dass sich der Einsatz für eine sanftere Form des Tourismus in Deutschland lohnt, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, im wahrsten Sinne des Wortes etwas zu bewegen. Sie sollen den Aktiven in Schutzgebieten, bei Umweltverbänden, in Verkehrsbetrieben oder bei touristischen Leistungsanbietern Anregungen liefern und sie motivieren, noch intensiver an nachhaltigen Mobilitätskonzepten zu arbeiten.

Die Kooperationspartner werden Fahrtziel Natur weiter ausbauen und effiziente Strategien entwickeln, mit denen sie sich der Herausforderung stellen, aktiv zum nachhaltigen Klima- und Naturschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt beizutragen.

Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender
Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Olaf Tschimpke
Präsident
Naturschutzbund
Deutschland e.V.

Michael Gehrmann
Bundesvorsitzender
Verkehrsclub
Deutschland e.V.

Jürgen Büchy
Vorsitzender
der Geschäftsführung
DB Vertrieb GmbH

Der Fahrtziel Natur-Award



Gemeinsam für nachhaltige Mobilität und sanften Tourismus

Fahrtziel Natur ist es in den letzten zehn Jahren gelungen, nationale Naturlandschaften als attraktive Reiseziele im Bewusstsein der Öffentlichkeit weiter zu verankern.

Durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus sollen das Naturerbe in Deutschland und die dort vorhandene biologische Vielfalt langfristig gesichert werden. Die angestrebte Verlagerung des Freizeitverkehrs vom Pkw auf die Schiene leistet einen substanziellen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen sowie zur regionalen Wertschöpfung im Öffentlichen Personennahverkehr vor Ort. Seit 2010 sind zudem alle von Fahrtziel Natur beworbenen Ameropa Angebote CO₂-frei erreichbar. Durch den zusätzlichen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien werden klimaschädliche CO₂-Emissionen von vornherein vermieden.

Heute präsentiert Fahrtziel Natur 18 herausragende Naturlandschaften vom Wattenmeer bis zum Alpenraum, darunter auch den Schweizerischen Nationalpark. Überall dort wird von Verkehrsunternehmen, Schutzgebietsverwaltungen, Umweltverbänden oder touristischen Leistungsträgern hervorragende Arbeit für ein besseres Miteinander von Mensch, Umwelt und Natur geleistet, die gar nicht genug Anerkennung bekommen kann.

Mit dem Ziel, dieses Engagement bekannter zu machen, haben BUND, VCD, NABU und Deutsche Bahn als Träger von Fahrtziel Natur im Jahr 2009 erstmals den Fahrtziel Natur-Award ausgelobt.

Der Preis ist mit einem Kommunikationspaket im Wert von 25.000 Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt waren alle deutschen Fahrtziel Natur-Gebiete sowie deutsche Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate. Es wurden Projekte gesucht, die vor Ort einen konkreten und nachweisbaren Beitrag zur Vernetzung und Optimierung nachhaltiger Mobilität und touristischer Angebote leisten. Der Leitgedanke von Fahrtziel Natur, die Sicherung des Naturerbes in Deutschland, sollte in den eingereichten Vorschlägen optimal umgesetzt werden.

Die große und qualitativ hochwertige Resonanz auf die Ausschreibung und eine erfolgreiche erste Preisverleihung im Rahmen der Düsseldorfer Publikumsmesse TourNatur haben Deutsche Bahn, BUND, NABU und VCD darin bestärkt, den Wettbewerb im Jahr 2010 weiterzuführen. Zusätzlich wurde ein Spezialpreis für Beherbergungsbetriebe aus den deutschen Fahrtziel Natur-Gebieten ausgeschrieben, die ihre Gäste umfassend und aktiv über Möglichkeiten nachhaltiger Mobilität bei der Anreise und vor Ort informieren.

Die Träger von Fahrtziel Natur werden sich auch weiterhin für einen umweltfreundlichen Tourismus einsetzen und den Fahrtziel Natur-Award fortführen. Ausführliche Informationen zum Award, zu den Schutzgebieten und zu Reiseangeboten gibt es unter www.fahrtziel-natur.de. Die aktuelle Broschüre von Fahrtziel Natur ist in den DB Reisezentren und DB Agenturen erhältlich.



Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen



Sieger 2010: Bad Hindelang PLUS/Allgäu-Walser-Card

ÖPNV und touristische Angebote sind im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen optimal miteinander verknüpft.

Die Allgäuer Hochalpen gelten als artenreichstes Gebirge Deutschlands und sind auf über 20.000 ha Fläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Von Hamburg und dem Ruhrgebiet gibt es durchgehende Intercity-Verbindungen in die Region, die mit ihren Bergen, Seen und Naturdenkmälern bei Touristen sehr beliebt ist. In den Jahren 1996 bis 2008 stiegen die Gästeankünfte von jährlich einer Million auf 1,3 Millionen an. Um die natürliche Schönheit der Region zu bewahren, betreibt der Landkreis Oberallgäu zusammen mit den Verkehrsgemeinschaften Oberallgäu und Kempten sowie der Deutschen Bahn seit rund 15 Jahren unter dem Motto „Im Allgäu haben auch die Autos Urlaub“ eine offensive Nahverkehrspolitik. Wesentliche Merkmale sind direkte Anschlüsse zwischen Bahn und Bus auf Basis des 1993 eingeführten „Allgäu-Schwaben-Taktes“, der schnelleres Umsteigen erlaubt, sowie günstige Tarife für Pendler, Tagesausflügler und Urlauber bietet. Mit Erfolg: Von 1994 bis 2009 konnten die jährlichen Beförderungszahlen auf den Linien der Regionalverkehr Allgäu GmbH (RVA) von 2,4 Millionen auf über 7,5 Millionen Fahrgäste gesteigert werden.

Die kombinierten Bahn- und Bustickets für das südliche Oberallgäu gibt es als Tages- und Urlaubskarten für 7 und 14 Tage. Sie berechtigen zu beliebig vielen Fahrten mit Bahn und Bus. Kinder unter 15 Jahren fahren in Begleitung eines Elternteils kostenlos mit.

Mit dem Grenzenlos Urlaubs-Ticket (GUT) hat man in Oberstdorf und im Kleinwalsertal freie Fahrt mit Bussen und Bergbahnen und kann darüber hinaus diverse touristische Attraktionen besuchen. Der Luftkurort Oberstdorf hat den jährlichen CO₂-Ausstoß durch eine dichte Taktfrequenz des Ortsbusses und damit einhergehende Reduzierung des Individualverkehrs sowie durch die konsequente Nutzung regenerativer Energien um über 16.000 Tonnen reduziert. Die Schutzgemeinden Oberstdorf, Sonnhofen und Bad Hindelang bieten eBikes an, deren Akku für rund 60 km reicht und so eine komfortable Tagestour ermöglicht.

2003 wurde für das Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen eine Gebietsbetreuerstelle eingerichtet. Dieser neue Weg im bayerischen Naturschutz stößt auf große Akzeptanz. Die Teilnehmerzahlen bei den Schutzgebietsführungen nehmen kontinuierlich zu, der intensive Einblick in die einmalige Natur vermittelt den Besuchern den Wert eines sanften und umweltorientierten Tourismus. Seit 2009 nimmt das Thema „Klimaschutz im Alltag“, zu dem auch die nachhaltige Mobilität gehört, breiten Raum in der Umweltbildungsarbeit ein.

Mit der Allgäu-Walser-Card wurde die Mitte der 1990er-Jahre begonnene touristische Vernetzung der Gemeinden im Oberallgäu und dem angrenzenden Kleinwalsertal optimiert. Der 1998 eingeführte Oberallgäu-Pass war zunächst eine einfache Papierkarte mit zahlreichen Vergünstigungen, die kostenlos über die örtlichen Informationsstellen an alle Gäste im Oberallgäu, der Stadt Kempten und im Kleinwalsertal verteilt wurde.

Zur Wintersaison 2002/2003 wurde die Papierkarte durch eine multifunktionale Chipkarte ersetzt. Heute ist die Allgäu-Walser-Card das Ausweismedium für jeden Urlaubsgast in der Region – und auch für Einheimische nutzbar. Sie ermöglicht die günstige ÖPNV-Nutzung ebenso wie den preisreduzierten Besuch zahlreicher Freizeiteinrichtungen. Dabei können die Besucher über die Grundleistungen der Card hinaus noch individuelle Kaufpakete aufbuchen lassen. Ebenso haben die Vermieter die Möglichkeit, speziell auf ihre Gäste zugeschnittene Angebote in die Allgäu-Walser-Card zu integrieren.

Auch für die Gemeindeverwaltungen und Tourismusinformationen bietet die Karte zahlreiche Vorteile. Die elektronische Erfassung vereinfacht Abläufe bei großer Genauigkeit, die Nutzungsprofile ermöglichen die Optimierung des touristischen Angebotes. Darüber hinaus hat sich die Zusammenarbeit innerhalb der Destination Oberallgäu und Kleinwalsertal verbessert, das lange vorherrschende Kirchturmdenken ist der gemeinsamen Markenbildung und -verbesserung gewichen.

Im Sommer 2008 waren ca. 275.000 Gästekarten bzw. Karten für Zweitwohnungsbesitzer im Umlauf. Rund 5.500 Beherbergungsbetriebe gaben die Karte aus, davon waren etwa 1.100 mit elektronischen Terminals ausgestattet. Mehr als 200 touristische Leistungsanbieter sind derzeit als Systempartner in die Allgäu-Walser-Card eingebunden.

Die Allgäu-Walser-Card stand auch Pate bei dem im Mai 2010 eingeführten All-Inklusive-Angebot Bad Hindelang PLUS mit derzeit über 200 Vermietern und 17 touristischen Leistungsträgern. Bad Hindelang PLUS bietet u.a. freie Fahrt mit allen Bussen von Bad Hindelang bis nach Oberstdorf, ins Tannheimer Tal und ins Kleinwalsertal sowie mit den Bad Hindelanger Bergbahnen. Naturfreunde können zudem gratis mit dem Giebelhaus-Bus in das Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen fahren. Auch inbegriffen sind freie Eintritte ins Naturbad, zum Tennisspielen und in den Indoor-Spielplatz „Allgäulino“. Im Winter gibt es mit Bad Hindelang PLUS freie Fahrt in allen Bahnen und Liften in Oberjoch, Unterjoch und Bad Oberdorf, selbst der Skipass ist kostenlos.

Das Konzept einer optimalen Vernetzung touristischer Angebote bei gleichzeitigem Ausbau der nachhaltigen Mobilität kommt an – während 2009 in Bayern insgesamt die Urlauberzahlen leicht zurück gingen, konnte das Oberallgäu einen Gästezuwachs von über fünf Prozent verzeichnen. Mit Bad Hindelang PLUS wurde ein weiterer Schritt in Richtung vernetzte nachhaltige Mobilität mit qualitativ hochwertigen Angeboten getan, von dem die gesamte Destination profitieren wird.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Henning Werth
Gebietsbetreuer Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen
Dorfstraße 10
87545 Burgberg
Telefon: 08321 619036
E-Mail: h-werth@lbv.de
www.bad-hindelang-plus.de
www.oats.de
www.allgaeuer-hochalpen.de



National- und Naturparkregion Bayerischer Wald



Sieger 2009: das Projekt Bayerwald-Ticket/Igelbusse

Die National- und Naturparkregion Bayerischer Wald ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleben. Dafür sorgen Waldbahn, Igelbusse und der stündliche Anschluss an den Schienenfernverkehr.

Mit weit über einer Million Besuchern pro Jahr war der Nationalpark Bayerischer Wald schon Anfang der 1990er-Jahre ein beliebtes Urlaubs- und Ausflugsziel. Das führte zu erheblichen Verkehrsbelastungen in Form von überfüllten Wanderparkplätzen und Verkehrsemissionen, da Anreise und Mobilität vor Ort ohne Auto nicht denkbar waren. Der Öffentliche Personennahverkehr war ausschließlich für Schüler bestimmt. Verkehrsverbindungen am Wochenende oder in den Ferien – Fehlanzeige! Für Abhilfe sorgte ein erstes Verkehrskonzept, das nach Gutachten (1992) und Testphase mit einer modernen, erdgasbetriebenen Busflotte ab 1996 erfolgreich für freizeitgerechte und umweltfreundliche Mobilität in den Sommermonaten sorgte: die Geburtsstunde der Igelbusse. Zum Konzept gehörten Pkw-Fahrverbote auf sensiblen Zubringerwegen, ein P+R-System, fahrgastfreundliche Tarife und eine umfassende Informationspolitik. Gemeinsam setzten die Nationalparkverwaltung und der Landkreis Freyung-Grafenau dieses Modell um. Aufgrund der Erfahrungen im „Alt“-Nationalpark war die Problematik des Individualverkehrs von Anfang an Thema im Prozess der Nationalparkerweiterung (1996) in den Landkreis Regen. Auch hier zeigte ein verkehrswissenschaftliches Gutachten den Weg zur Verbesserung der ÖPNV-Erschließung auf.

Die Bayerische Staatsregierung installierte im Jahr 2000 beim Landratsamt Regen eine Koordinierungsstelle für die Umsetzung eines zukunftsfähigen Nationalparkverkehrskonzepts. Zunächst einmal mussten Verbündete gefunden werden, die das Ziel eines flächendeckenden, optimal vernetzten öffentlichen Verkehrssystems teilen würden. Die Partner fanden sich in der Arbeitsgruppe der „Bayerwald-Ticket-Gründer“ zusammen, die auch heute noch die vorbildliche Verknüpfung von nachhaltiger Mobilität und Tourismus in der Region maßgeblich vorantreibt.

In Kooperation mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern gelang es, das Verkehrsangebot besser zu vertakten, mit Verdichtungen bedarfsgerechter zu gestalten sowie den Bahnverkehr langfristig zu sichern und zu verbessern. Die Nutzung des vorhandenen Verkehrsangebotes wurde mit Einführung des Bayerwald-Ticket – als Verbundfahrtschein von DB Regio, Regionalbus Ostbayern (RBO), Igelbussen, Regentalbahn und den Verkehrsunternehmen Lambürger und Wenzl – wesentlich vereinfacht. Mit einheitlichem Tarif, verständlichem Fahrplan und an diesen angepasste Ausflugsvorschläge wurde die Nutzung von Waldbahn, Igelbus und weiteren Buslinien für Einheimische und Touristen wesentlich vereinfacht. Das Bayerwald-Ticket wurde so zur Mobilitätsplattform für die Nationalpark- und Naturparkregion. Alle Verkehrsträger – vom ICE über die grün lackierte Waldbahn und die Igelbusse bis hin zu den „Grünen Bussen“ auf der tschechischen Seite im Nationalpark Šumava – sind heute optimal miteinander verknüpft. Die saisonal verkehrenden Igelbusse verbinden die Ausgangs- und Endpunkte des Wanderwegenetzes im Nationalpark.

Die gute Akzeptanz des Verkehrsangebotes sorgt auch für positive Auswirkungen in Sachen Umweltschutz: In der Sommersaison bietet das jährlich etwa 37.000-mal verkaufte Bayerwald-Ticket über 1,4 Millionen Fahrplan-kilometer auf rund 1.100 km Netzlänge bei über 100 Zug- und rund 350 Busfahrten und leistet so einen wichtigen Beitrag für die autofreie Mobilität im Gebiet. Alleine durch die Igelbusse mit ihren durchschnittlich 120.000 Fahrgästen pro Saison werden jährlich rund 560.000 Pkw-Kilometer und damit auch beträchtliche Treibhausgas-Emissionen vermieden – effizienter Klimaschutz, der das Leitthema des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ unterstützt.

Die Kooperation vieler Akteure und Leistungsanbieter hat nicht nur ein vorbildliches Verkehrssystem mit einer preiswerten und übersichtlichen Tarifstruktur ermöglicht, sondern darüber hinaus zu einem größeren Bewusstsein für die Bedeutung des ÖPNV bei der Weiterentwicklung einer naturnahen Tourismusdestination beigetragen. Dazu gehört auch eine offensive Öffentlichkeitsarbeit mit einer Fülle an verständlichen und informativen Materialien. 51 offizielle „Nationalpark-Partner“ aus Gastronomie, Handel und Sehenswürdigkeiten gewähren Rabatte und Vergünstigungen für die Benutzer des Bayerwald-Tickets.

„An Bayerwald-Ticket, Waldbahn und Igelbussen kommt kein touristisch Reisender in der Region vorbei. Die am Projekt Beteiligten sind über viele Jahre hinweg konsequent innovativ gewesen und zeigen noch weitere Perspektiven auf“. Die Schlussbemerkung aus der Laudatio von Jürgen Büchy, Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Vertrieb GmbH, anlässlich der Preisverleihung des Fahrtziel Natur-Award 2009, ist heute schon Realität geworden: Mit dem Gästeservice-Umwelt-Ticket (GUTi) können seit Mai 2010 die Gäste in allen teilnehmenden Gemeinden den ÖPNV im Tarifgebiet des Bayerwald-Tickets kostenlos nutzen. Das GUTi wird in den Beherbergungsbetrieben an alle Gäste ausgegeben und kann noch mit weiteren Leistungen, wie den Besuch touristischer Attraktionen, aufgewertet werden. Über ein elektronisches Meldesystem werden die Übernachtungszahlen, die als Grundlage für die Berechnung der Umlagepauschale dienen, erfasst. Die Projektstelle Nationalparkverkehrskonzept ist Koordinator und Mittler zwischen der Tarifgemeinschaft Bayerwald-Ticket, den Kommunen und den Touristinformationen. Sie erhebt die Umlagepauschale, von der ein kleiner Rest für Verwaltung und Werbung einbehalten wird, und leitet das Geld an die Tarifgemeinschaft Bayerwald-Ticket weiter. Die Pilotphase läuft bis Ende 2011, doch bereits die Erfahrungen der ersten Monate zeigen, wie positiv sich das GUTi auf die touristische Wertschöpfung der Region auswirkt.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalparkverkehrskonzept der Landkreise Regen und Freyung-Grafenau
Christina Wibmer
Poschetsrieder Straße 16
94209 Regen
Telefon: 09921 601380
E-Mail: cwibmer@lra.landkreis-regen.de
www.bayerwald-ticket.com
www.nationalpark-bayerischer-wald.de
www.naturpark-bayer-wald.de

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer



Nationalpark Jasmund



Urlauberbus für'n Euro

Der Urlauberbus auf der Ostfriesischen Halbinsel ist ein Gewinn für die Gäste und die einzigartige Natur.

Wer als Urlauber in einer Nationalparkregion zu Gast ist, erwartet ein nachhaltiges und umweltschonendes Mobilitätsangebot. Für den Nationalpark und das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer gilt dies umso mehr, seitdem die deutsch-niederländische Wattenmeerregion im Sommer 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt wurde. Die Wattenmeerküste der Ostfriesischen Halbinsel ist gut mit den Fernzügen der Deutschen Bahn und der Nordwestbahn erreichbar, zum Beispiel mit direkten Intercity-Verbindungen von Köln. Für die Verknüpfung mit kleineren Orten und den Inselfahrten sorgen die 22 im Verkehrsverbund Ems-Jade (VEJ) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen, die auf 164 Linien jährlich 30 Millionen Fahrgäste befördern.

Der Urlauberbus – entstanden aus einem Vorgängerprojekt im Landkreis Aurich und in der Stadt Emden – wurde im Jahr 2009 als ein neues touristisches Serviceangebot auf der ostfriesischen Halbinsel eingeführt, von dem die Gäste und die Region gleichermaßen profitieren.

Übernachtungsgäste können mit einer Kur- oder Gästekarte für nur 1 Euro pro Person und Fahrt zwischen dem 15. März und dem 31. Oktober das gesamte Buslinienetz in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den Städten Emden und Wilhelmshaven nutzen. Für die Initiatoren des Projektes – die Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade (VEJ), der Verkehrsverbund Ems-Jade (VEJ) sowie die in der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) zusammengeschlossenen regionalen Tourismusorganisationen – wurden mit 107.505 verkauften Urlauberbus-Tickets in der Saison 2009 die Erwartungen deutlich übertroffen. Ein Grund ist die einfache Vermittelbarkeit unter dem Motto „Für 1 Euro ohne Einschränkungen überall hin“. Vor allem die Busverbindungen in den Küstenregionen, wo sich auch die Informationseinrichtungen zum Niedersächsischen Wattenmeer befinden, werden von den Feriengästen sehr gut angenommen.

Künftig möchten Nationalparkverwaltung und VEJ die Erfolgskombination von nachhaltiger Mobilität und Naturerlebnis weiter ausbauen. In Planung sind die Einrichtung eines „Naturerlebnis-Streckennetzplanes“ und die Ausrüstung der direkt an der Küste verkehrenden Busse mit Audio-Guides, damit sich die Fahrgäste bereits im Bus über die Besonderheiten des Weltnaturerbes Wattenmeer informieren können.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
Imke Zwoch
Virchowstraße 1
26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 911-0
E-Mail: poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de
www.urlauberbus.info
www.nationalpark-wattenmeer.de

Mit dem KönigsstuhlTicket in das Nationalpark-Zentrum

Wer den Nationalpark Jasmund besuchen will, kann das Auto getrost zu Hause lassen.

Das Besucherzentrum des Nationalparks Jasmund hat jährlich über 300.000 Besucher. Direkt am berühmten Kreidefelsen „Königsstuhl“ gelegen, bietet das Zentrum mit seinem 2004 fertiggestellten „Null-Emissions-Haus“ auf 2.000 qm Ausstellungsfläche und rund 28.000 qm Außengelände zahlreiche Unterhaltungs- und Bildungsangebote für ein ganzheitliches Naturerlebnis. Das Nationalpark-Zentrum ist nur per Bus, Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen, der drei Kilometer lange Zufahrtsweg ist für Pkw gesperrt. Deshalb hat das Besucherzentrum schon früh mit der Bahn und der Rügener Personennahverkehrs GmbH (RPNV) zusammengearbeitet und die Anreisemöglichkeiten optimiert. Gäste erhalten mit einem Fernverkehrs- oder Ostseeticket der Bahn rund 20 Prozent Ermäßigung auf den Eintrittspreis. Der RPNV betreibt in seinen Bussen – die zu 80 Prozent mit Biodiesel fahren – intensive Werbung für das Nationalpark-Zentrum und hat die Fahrpläne der Linien zum Königsstuhl auf dessen Öffnungszeiten abgestimmt.

Dennoch reisen immer noch viele Gäste mit dem Auto zum Königsstuhl. Diese müssen für drei Dienstleistungen bezahlen: Parkgebühren am Rand des Gebietes, den Bus zum Nationalpark-Zentrum und den Eintritt. Als attraktive Alternative dazu haben RPNV und Nationalpark-Zentrum das KönigsstuhlTicket entwickelt, das seit Mai 2009 eine Tageskarte für alle RPNV-Busse auf der gesamten Insel mit dem Eintritt in das Nationalpark-Zentrum kombiniert. Das Ticket kostet für einen Erwachsenen 15 Euro und für eine Familie – bis zu fünf Personen, davon maximal zwei Erwachsene – 30 Euro.

Für Bahnreisende ist das umweltschonende Naturerlebnis Jasmund ohnehin kein Problem, sowohl von den IC-Bahnhöfen Stralsund, Bergen und Binz als auch von allen anderen Bahnhöfen auf der Insel bestehen Anschlüsse an den Regionalverkehr auf der Schiene und den RPNV. Zwischen Mai und Oktober verkehren auf der „Bäderlinie“ zwischen Sassnitz und Klein-Zicker die RADZfatz-Busse mit Fahrradanhängern. Das KönigsstuhlTicket ist mit einer Fahrrad-Bustageskarte (3 Euro pro Rad) kombinierbar und trägt somit zur Förderung des Fahrradtourismus bei. Der Aufbau des „Mobilitätsnetzwerks“ rund um den Nationalpark Jasmund geht weiter. Derzeit wird ein System zum Verleih von Elektrofahrrädern aufgebaut, ein Wanderbusprojekt ist in der Probephase.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL
Susanne Schimke
Stubbenkammer 2
18546 Sassnitz
Telefon: 038392 661766
E-Mail: info@koenigsstuhl.com
www.koenigsstuhl.com

Biosphärenreservat Schorfheide- Chorin



Bahnhof Chorin: mit dem Fahrrad ins Biosphärenreservat

Ein Modellprojekt im umgebauten Bahnhof Chorin verbindet Naturerlebnisse mit nachhaltiger Mobilität.

Das weitläufige Großschutzgebiet Schorfheide-Chorin, nur 40 Zugminuten von Berlin entfernt, ist seit 1990 offizielles UNESCO-Biosphärenreservat. Im südlichen Teil des Gebietes locken nicht nur die unberührte Natur, sondern auch andere Attraktionen, wie das Kloster Chorin, das Schiffshebewerk Niederfinow oder das Ökodorf Brodowin, jährlich weit über 100.000 Besucher an. Entsprechend wurde die Bettenkapazität der Beherbergungsbetriebe in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Bis heute kommen aber überwiegend Tagesgäste – von denen die meisten trotz einer stündlichen Bahnverbindung von Berlin bislang mit dem Auto anreisen.

Lange Jahre war der sanierungsbedürftige Bahnhof nur noch ein Haltepunkt ohne Informationsmöglichkeiten über touristische Angebote. Im Biosphärenreservat entwickelte man eine Idee: Der Bahnhof Chorin sollte nach einer grundlegenden Sanierung das Schienentor ins Biosphärenreservat werden.

Im Jahr 2005 kam es zu ersten Gesprächen zwischen Vertretern des Biosphärenreservates, der Familie Branding (CHORONA Immobilien GmbH) und dem damaligen Eigentümer des Bahnhofs, der Deutschen Bahn. Nach einer öffentlichen Ausschreibung ging das Gebäude Ende 2005 in den Besitz von CHORONA über. Nach einer ausführlichen Planungsphase wurde der Bahnhof bis Februar 2008 in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalschutzbehörden, dem Eisenbahn Bundesamt und der Deutschen Bahn umgebaut und energetisch durch Innendämmung und den Einsatz von Erdwärme modernisiert. Heute beherbergt das Gebäude die Tourismusinformation Chorin mit Zimmervermittlung, den Bahn-Hofladen mit historischer Einrichtung, einen Fahrradverleih, einen Stützpunkt der Naturwacht sowie das Bistro Lindenblatt. Insgesamt zwölf Personen haben hier eine Beschäftigung gefunden. Im Verein Bahnhof Chorin e.V. sind sowohl die Bewohner des Dorfes als auch die Investoren organisiert.

Der Fahrradverleih bietet barrierefreie Mobilität für Jedermann: zwei-, drei- und vierrädrige Räder, mit angebautem Rollstuhl oder mit Kindersitz. Die Besucherlenkung und die Ausarbeitung der im Hofladen erhältlichen Rad- und Wanderkarten erfolgen in enger Abstimmung mit dem Biosphärenreservat. Unter dem Titel „LandRad“ hat der Fahrradverleih zuletzt neue Stationen eröffnet, etwa in Joachimsthal oder Groß Schönebeck.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Tourist-Info im Bahnhof Chorin
Susanne Branding
Choriner Bahnhofstraße 2
16230 Chorin
Telefon: 033366 53700
E-Mail: info@fahrradverleih-chorin.de
www.fahrradverleih-chorin.de

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Constanze Knappe
Hoher Steinweg 5–6
16278 Angermünde
Telefon: 03331 3654-0
E-Mail: br-schorfheide-chorin@lua.brandenburg.de
www.schorfheide-chorin.de

Naturpark Lüneburger Heide



Die Freizeitbuslinie Heide-Shuttle

Der Heide-Shuttle transportiert Menschen und Fahrräder kostenlos an die schönsten Orte im ältesten deutschen Naturpark.

Rund 5 Millionen Menschen besuchen jährlich die Lüneburger Heide, etwa 2 Millionen davon das Schutzgebiet im Herzen des Naturparks. Über 80 Prozent der Besucher reisen mit dem Pkw an, was insbesondere zur Zeit der Heideblüte im August und September Probleme für Mensch und Natur mit sich bringt. Um die Ursprünglichkeit des Gebietes mit seinen seltenen Arten wie Birkhuhn oder Moorlilie zu schützen, sind große Teile des Schutzgebietes für den Autoverkehr gesperrt.

Im Jahr 2001 schlossen sich die Landkreise Harburg, Soltau-Fallingb. und Lüneburg sowie elf weitere Gemeinden zusammen, um die regionale Wirtschaft zu fördern und die touristische Entwicklung im Naturpark Lüneburger Heide zu stärken. Zentrale Bausteine des Konzeptes waren die Vernetzung der touristischen Dienstleistungen und die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes – die Geburtsstunde des Heide-Shuttle.

Ein erster sechswöchiger Test im Jahr 2006 war mit über 12.000 Fahrgästen und 1.800 transportierten Fahrrädern erfolgreich und führte zur festen Etablierung des Heide-Shuttle. Heute verbindet der Freizeitbus von Mitte Juli bis Mitte Oktober täglich mehrfach in drei Ringen die traditionellen Heideorte und befördert die Besucher bequem in das Kerngebiet des Naturparks. Alle Busse verfügen über einen Anhänger für maximal 14 Fahrräder, die wie die Fahrgäste kostenlos transportiert werden. An den Bahnhöfen in Schneverdingen und Handeloh haben die Ringverkehre Anschluss an die Heidebahn, in Buchholz an den Metronom in Richtung Hamburg und Bremen. In Döhle können Fahrgäste in den Lüneburger HeideRadbus umsteigen, eine weitere Freizeitbuslinie mit Fahrradanhänger, die den Anschluss an den Bahnhof in Lüneburg herstellt.

Der Heide-Shuttle ist ein Kooperationsprojekt mit Gesamtkosten von jährlich rund 161.000 Euro. Busse und Fahrer werden von den beteiligten Landkreisen und Kommunen finanziert, die Planung und Koordination des Fahrbetriebes übernimmt die Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH. Regionale Unternehmen ermöglichen mit ihren Anzeigen den Druck von Werbeflyern und Postern, der Naturpark und die Schneverdingen Touristik koordinieren die Vermarktung des Projektes.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Naturpark Lüneburger Heide
c/o Landkreis Harburg
Nicola Scherer
Schlossplatz 6
21423 Winsen (Luhe)
Telefon: 04171 693-139
E-Mail: info@naturpark-lueneburger-heide.de
www.naturpark-lueneburger-heide.de

Müritz- Nationalpark



Naturpark Frankenwald



Müritz-Nationalpark-Ticket

Autofrei ins Naturparadies! Das Müritz-Nationalpark-Ticket sorgt nicht nur für umweltfreundliche Mobilität in einer herausragenden nationalen Naturlandschaft, sondern darüber hinaus auch für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region.

Der 1990 gegründete Müritz-Nationalpark inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte lag noch im touristischen „Dornröschenschlaf“, als die Geburtsstunde des Müritz-Nationalpark-Ticket schlug. Im September 1996 testeten die Weiße Flotte Müritz GmbH und die Personenverkehr GmbH Müritz zunächst bei Einheimischen, wie z. B. Kindertagesstätten, Schulen und Senioren, die Nachfrage nach einer abgestimmten Transportmöglichkeit mit Bus und Schiff in den Nationalpark. Der Probemonat verlief erfolgreich, und so rückte das Ziel in greifbare Nähe, den Müritz-Nationalpark grundsätzlich vom motorisierten Individualverkehr zu befreien. Damit sollte nicht nur ein Naturparadies auf nachhaltige Weise für Besucher erschlossen, sondern auch heimischen Betrieben eine wirtschaftliche Chance eröffnet werden. Das Projekt wurde von Beginn an durch das Nationalparkamt Müritz unterstützt, auch die Kommunen beteiligten sich und fungierten anfangs über ihren Zweckverband als Projektträger. 1997 wurde der Linienverkehr für die gesamte Saison von Mai bis Oktober im Ein-Stunden-Takt eingerichtet.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören bis heute eine attraktive Streckenführung mit der Kombination von Bus und Schiff, der kostenlose Fahrradtransport, die Busbegleitung durch Nationalpark-Ranger sowie auf die Fahrpläne abgestimmte Nationalpark-Führungen. Das Müritz-Nationalpark-Ticket kostet pro Tag 8 Euro für den Bus, in Kombination mit dem Schiff 16 Euro und kann auch als Zubringer auf den Linien des Stadtverkehrs in Waren genutzt werden. Erhältlich ist das Ticket in den Bussen, auf den Schiffen der Weißen Flotte Müritz GmbH, in der Tourist-Information Waren und in einzelnen Hotels. Bereits 1998 wurde das Müritz-Nationalpark-Ticket mit dem Umweltpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Europäischen ÖPNV-Preis des Rates der Gemeinden und Regionen Europas ausgezeichnet. Rund 35.000 verkaufte Tickets pro Saison sorgen für eine spürbare Reduzierung von Lärm, Staub und Treibhausgasen.

Die große Resonanz auf das Ticket führte sowohl zu einer Verlängerung der Besuchersaison im Frühjahr und Herbst als auch zu positiven Effekten für die regionale Wirtschaft, etwa bei touristischen Servicebetrieben sowie in der Hotellerie und Gastronomie. Das Müritz-Nationalpark-Ticket diente als Vorbild für viele andere umweltfreundliche Mobilitätsangebote in der Region: etwa das Kranich-Ticket in Waren-Federow, das Bärenwald-Ticket in Waren-Stuer oder die Buslinie Neubrandenburg-Waren-Röbel-Rechlin mit saisonalem Fahrradtransport.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalparkamt Müritz
Martin Kaiser
Schloßplatz 3
17237 Hohenzieritz
Telefon: 039824 252-0
E-Mail: poststelle@npa-mueritz.mvnet.de
www.pvm-waren.de
www.mueritz-nationalpark.de

Frankenwald mobil

Jeweils über 200 Kilometer Bahn- und Fahrradbuslinien verbinden sich unter dem Dachbegriff Frankenwald mobil zu einem der größten integrierten Freizeitverkehrsnetze in Deutschland.

Radwandern erfreut sich wachsender Beliebtheit, insbesondere in Kombination mit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Dieser Entwicklung trugen Tourismus- und Nahverkehrsverantwortliche in der Region des Naturparks Frankenwald Rechnung, als sie vor gut zehn Jahren die Idee zu Frankenwald mobil entwickelten und umsetzten. Neben den Anstrengungen, den Frankenwald als Radlerregion zu etablieren, waren die Mobilitätsbedürfnisse von Einheimischen und Gästen des Frankenwaldes ein wichtiges Kriterium zum Aufbau des Netzes.

Heute können Urlauber und Einheimische mit Frankenwald mobil umweltfreundlich, kostengünstig und bequem die Sehenswürdigkeiten des Frankenwaldes kennenlernen oder als Radler und Wanderer die Natur an ausgewählten Orten erleben. So sind die erdgasbetriebenen Busse mit Fahrradanhängern und die Bahnen ideale Zubringer für Mountainbiker in die Mountainbike-Netze „Rennsteigregion“ oder „Döbraberg/Steinachtal/Rodachtal“.

Auch die Nordic-Walking-Zentren im Frankenwald sind mit Frankenwald mobil untereinander verbunden. Zwischen Mai und Oktober verkehren an Samstagen, Sonn- und Feiertagen die Fahrradbusse des Netzes. Ebenso werden an diesen Tagen die Netztageskarten von Bahn und Bus angeboten. Die Netztageskarte „Bus“ (Kinder 2,50 Euro, Erwachsene 5 Euro, Familien 10 Euro) beinhaltet die Angebote der Tälerroute und der Hochfrankenwaldlinie. Mit der Netztageskarte „Bus/Bahn“ (Kinder 5,50 Euro, Erwachsene 10,50 Euro, Familien 21 Euro) können zusätzlich alle Bahn-Nahverkehrsangebote im Frankenwald und in den umliegenden Gebieten genutzt werden.

Projektpartner sind die Landkreise Hof, Kronach und Kulmbach, das Frankenwald Tourismus Service Center, die Verkehrsunternehmen Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF) und Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO) sowie die Deutsche Bahn. Für jede Saison wird ein aktueller Info-Flyer erarbeitet. 2008 waren knapp 6.200 Fahrgäste mit Frankenwald mobil unterwegs, jeder dritte davon nutzte die kostenlose Fahrradmitnahme in den Bussen und Nahverkehrszügen. 2002 wurde Frankenwald mobil mit dem bayerischen ÖPNV-Preis ausgezeichnet.



Ansprechpartner und weitere Informationen

FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
Franka Kwappik
Adolf-Kolping-Straße 1
96317 Kronach
Telefon: 09261 601517
E-Mail: mail@frankenwald-tourismus.de
www.frankenwaldmobil.de
www.frankenwald-tourismus.de

Nationalpark Hainich



Nationalpark Berchtesgaden



Mit Bahn & Bus auf den Baumkronenpfad

Der Baumkronenpfad im einzigen Nationalpark in Thüringen ist heute komfortabel mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Der 1997 gegründete Nationalpark Hainich liegt im Thüringer Städtedreieck Eisenach, Mühlhausen und Bad Langensalza. Hier kann sich das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands ungestört entwickeln. Eine besondere Attraktion ist der Baumkronenpfad an der Thiemsburg, der im August 2005 eröffnet und im Mai 2009 erweitert wurde. Bis heute haben rund eine Million Naturfreunde die Thiemsburg mit Baumkronenpfad und Nationalpark-Informationszentrum besucht.

Der überwiegend von Individualverkehr geprägte Besucherandrang führte lange Zeit zu einer Überlastung von Zufahrtsstraßen und Parkplätzen, zu langen Warteschlangen an den Kassen des Baumkronenpfades, zu wachsendem Unmut bei der einheimischen Bevölkerung und zu einer CO₂-Bilanz, die mit der von ursprünglichem Naturerleben geprägten Idee eines Nationalparks kaum zu vereinbaren war. Daher wurde bereits 2005 die Thiemsburg in das bestehende Wanderbussystem zwischen Mühlhausen und Bad Langensalza integriert.

Am Kooperationsprojekt „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur umweltfreundlichen Erreichbarkeit des Nationalparks Hainich/Baumkronenpfades“ waren neben der Nationalparkverwaltung, der Deutschen Bahn und der Re-Ko GmbH als Betreibergesellschaft des Baumkronenpfades auch regionale Verkehrsunternehmen beteiligt. Hier wurde nicht nur auf breiter Front Werbung für die Nutzung des ÖPNV gemacht, sondern in einem weiteren Schritt auch die Anschlusszeiten von Bahn und Bussen optimiert und das Umweltticket entwickelt.

Von den Bahnhöfen in Bad Langensalza, Eisenach und Mühlhausen kommt man mit dem Umweltticket nicht nur per Bus zur Thiemsburg und zurück, sondern hat auch schon den Eintritt zum Baumkronenpfad bezahlt. Dabei legen sowohl die Busunternehmen als auch der Baumkronenpfad einen reduzierten Preis von 9,50 Euro pro Erwachsenen zugrunde, um zusätzliche Anreize gegenüber dem Individualverkehr zu schaffen. Heute besteht das Bussystem sowohl aus regelmäßig verkehrenden Buslinien als auch aus Rufbussen, die von den Gästen mindestens zwei Stunden vor der Abfahrt geordert werden müssen. Die Bestellung des Rufbusses ist unabhängig von der Anzahl der zu befördernden Personen. Somit haben auch nicht motorisierte oder körperlich eingeschränkte Personen die Möglichkeit zum Besuch des Baumkronenpfades. Über den Fahrradverleih an der Thiemsburg, in Weberstedt und Bad Langensalza besteht zudem die Möglichkeit, den Nationalpark mit dem Fahrrad zu erkunden.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalparkverwaltung Hainich
Jana Scheerschmidt
Bei der Marktkirche 9
99947 Bad Langensalza
Telefon: 03603 39070
E-Mail: NP_Hainich@forst.thueringen.de
www.nationalpark-hainich.de

Mobil mit der Bahn

Im einzigen alpinen Nationalpark Deutschlands können Urlauber die grandiose Natur mit dem Pauschalangebot „Mobil mit der Bahn“ auf nachhaltige Art erleben.

Der Nationalpark Berchtesgaden ist der einzige alpine Nationalpark in Deutschland und ein früher Kooperationspartner von Fahrtziel Natur. Vor Ort arbeitet der Nationalpark mit der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH zusammen. Der Nationalpark verzeichnet rund 1,5 Millionen Besucher jährlich. Die gesamte Region wird vor allem von „Best Agern“ als Reiseziel sehr geschätzt. Neben dieser Zielgruppe sollen insbesondere junge Familien für den Nationalpark begeistert werden.

Aus der Zusammenarbeit zwischen Nationalpark und Berchtesgadener Land Tourismus GmbH entstand 2005 ein Package „Mobil mit der Bahn“, das speziell auf nachhaltige Reisen in den Nationalpark ausgerichtet wurde. Das ganzjährig buchbare Pauschalangebot gibt es ab 299 Euro pro Person (ab zwei Erwachsenen und einem Kind). Es beinhaltet neben der Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt, z. B. im direkten Intercity aus Hamburg/Hannover, sieben Übernachtungen in einer Pension sowie einen Taxitransfer zur Unterkunft und zurück.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalpark Berchtesgaden
Carolin Scheiter
Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
Telefon: 08652 9686-130
E-Mail: carolin.scheiter@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Auch sind geführte Wanderungen mit einem Ranger im Nationalpark Berchtesgaden und eine Schifffahrt über den Königssee Bestandteil des Angebotes. Zusätzlich erhält der Gast die OberbayernCard für drei Tage mit weiteren umfangreichen Leistungen. Dadurch werden weitere touristische Leistungsträger der Region, wie z. B. die Rupertus Therme, in das Angebot integriert.

Seit Dezember 2008 sorgt zudem der an die Kurkarte gekoppelte ÖPNV-Freifahrtschein für schrankenlose Mobilität. Mit der Kur- und Gästekarte der Orte Berchtesgaden, Bischofswiesen, Marktschellenberg, Ramsau und Schönau am Königssee können nahezu alle Linien des Regionalverkehrs Oberbayern kostenlos genutzt werden.

Für Berchtesgaden und Bad Reichenhall als Mitglieder der Alpine Pearls ist die Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote eine gelebte Selbstverpflichtung. Neu ab 1.11.2010 wird deshalb das RIT Umwelt-Plus (Rail Inclusive Tours, die Bahnfahrt zur Pauschalreise) angeboten, auch für „Mobil mit der Bahn“. Mit dem Umwelt-Plus-Angebot reisen die Gäste komplett CO₂-frei ins Berchtesgadener Land. Hierfür berechnet die Deutsche Bahn den Energiebedarf, den die Reisenden voraussichtlich benötigen und speist die entsprechende Menge Strom aus 100% regenerativen Energiequellen aus Deutschland ins Bahnstromnetz ein. Die Herkunft des Stroms sowie die physische Einspeisung in das Bahnstromnetz sind vom TÜV SÜD geprüft.

Berchtesgadener Land Tourismus GmbH
Barbara Zwanzleitner
Bahnhofplatz 4
83471 Berchtesgaden
Telefon: 08652 65650-24
E-Mail: b.zwanzleitner@berchtesgadener-land.com
www.berchtesgadener-land.com

Nationalpark Harz



Nationalpark Sächsische Schweiz



Mit dem Bus zum Luchs

Im Nationalpark Harz bringt man mit mehreren Projekten Biodiversität und Mobilität in Einklang.

Seit 1971 ist das gesamte Bahnensemble ein technisches Denkmal, aber noch lange nicht in Rente. Die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB), die 1993 als erste nichtbundeseigene Eisenbahn in den neuen Ländern den Betrieb wieder aufnahm, ist Eigentümer und Betreiber des mit 140 km längsten nationalen Schmalspurnetzes. Der Brockenbahnhof mitten im Nationalpark Harz ist mit 1.125 m der höchstgelegene Bahnhof aller dampfbetriebenen Schmalspurbahnen in Deutschland. Die von 19 kommunalen Gesellschaftern betriebene HSB verfügt u.a. über 25 Dampflokomotiven und zehn Triebwagen. Im Regel- und Sonderzugverkehr werden jährlich über 1,1 Millionen Fahrgäste befördert, davon ca. 670.000 Fahrgäste durch den Nationalpark Harz zum Brocken. Damit ist die HSB der bedeutendste öffentliche Verkehrsträger im Nationalpark Harz. Die HSB-Verkehre sind in Wernigerode und Nordhausen mit dem übrigen Bahnverkehr verknüpft. Von zahlreichen weiteren Bahnhöfen ist der Nationalpark mit dem Bus erreichbar.

In Sachsen-Anhalt verkehrt von Mai bis Oktober ein umweltfreundlicher Niederflur-Bus mit zusätzlicher Klapprampe für Rollstühle, der sog. „Ilsetaler“ der Harzer Verkehrsbetriebe. Von Bad Harzburg aus fährt der von der KVG Braunschweig betriebene „Grüne Harzer“ zwischen April und Mitte November in eines der beliebtesten Wandergebiete des Nationalparks, die Harzburger Buchenwälder. Über diese Linie sind auch die Nationalpark-Waldgaststätten Molkenhaus und Rabenklippe zu erreichen, wo sich das Luchs-Schauegehe befindet. Die Linie wurde schon mehrere Jahrzehnte vor Gründung des Nationalparks Harz 1994 betrieben, dann vom Nationalpark Harz im Rahmen des Bestandschutzes übernommen und in der Streckenführung ausgedehnt.

2008 wurde im Rahmen der Umweltbildung im Nationalpark Harz vom niedersächsischen Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ein „Luchsticket“ entwickelt. Nach einer Informationsveranstaltung im „Haus der Natur“ geht es mit dem Erdgasbus zum Luchsgehege, wo einer Luchsfütterung beigewohnt und ein Essen serviert wird. Danach erfolgt die Rückfahrt nach Bad Harzburg. Das Angebot kann bei der Tourist-Information in Bad Harzburg gebucht werden (27,90 Euro für Erwachsene und 21,90 Euro für Kinder).



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalpark Harz
Dr. Friedhart Knolle
Lindenallee 35
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5502-0
E-Mail: info@nationalpark-harz.de
www.hsb-wr.de
www.nationalpark-harz.de
www.haus-der-natur-harz.de

Wander-Fahrpläne

Die Wander-Fahrpläne geben Orientierung bei der Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Naturraum Elbsandsteingebirge.

Der 1990 gegründete Nationalpark Sächsische Schweiz ist eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet/die Nationalparkregion Sächsische Schweiz und grenzt an den tschechischen Nationalpark Böhmisches Schweiz. Alle Schutzgebiete zusammen bilden den grenzüberschreitenden Naturraum Elbsandsteingebirge. Die Nationalparks Sächsische und Böhmisches Schweiz sind mit der S-Bahn aus dem Ballungsraum Dresden bequem in 40 Minuten erreichbar. Seit zehn Jahren werden beiderseits der Grenze große Anstrengungen unternommen, die umweltfreundliche Erreichbarkeit der Sehenswürdigkeiten und Naturschätze im Gebiet zu fördern und zu kommunizieren.

Im Jahr 2000 gab es die ersten Wander-Fahrpläne in einer Auflage von 25.000 Stück mit Fahrplan-Auszügen sowie einer Übersichtskarte. Die Faltpäne wurden kostenfrei an die Gäste in der Region verteilt.

2009 wurde die Übersichtskarte grenzüberschreitend erweitert und die Fahrpläne durch einen zweisprachigen Text in Deutsch und Tschechisch erläutert. Insgesamt werden Fahrplanauszüge von acht Verkehrsanbietern in Deutschland und in der Tschechischen Republik aufgeführt. Der Mix an Verkehrsmitteln ist einzigartig. Bahn, Bus, Dampfschiff, Motorfähre und die weltweit einzige Straßenbahn in einem Nationalpark führen in das Gebiet. ÖPNV-Nutzer erhalten bei Vorlage des Fahrscheins ermäßigten Eintritt ins Nationalpark-Zentrum Bad Schandau, Eurocity-Halt (im Zwei-Stunden-Takt zwischen Dänemark/Hamburg/Berlin und Prag/Wien/Budapest).

Die umfangreiche Recherche der Fahrpläne leisten die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz sowie die touristische Gesellschaft in Böhmen. Der Vertrieb erfolgt über das Nationalpark-Zentrum, die beteiligten Verkehrsunternehmen, die Tourismusinformationen sowie rund 100 touristische Leistungsträger vor Ort. 2010 konnten bereits 110.000 Wander-Fahrpläne aufgelegt werden, Tendenz steigend.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz
Jörg Weber
An der Elbe 4
01814 Bad Schandau
Telefon: 035022 900600
E-Mail: poststelle.sbs-nationalparkverwaltung@smul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Bavarian Forest Holidays



Gewinner Spezialpreis für Beherbergungsbetriebe 2010

Die Ferienwohnungen in Bayerisch Eisenstein garantieren nicht nur beste Erholung, sondern bieten auch alle Möglichkeiten für einen umwelt- und klimaschonenden Urlaub.

Bavarian Forest Holidays wurde 2005 von Margaret Leach und Martin Holborow gegründet. Heute werden unter diesem Namen umweltfreundliche und luxuriöse Ferienwohnungen in vier verschiedenen Ferienhäusern in Bayerisch Eisenstein angeboten. Die naturnahe Lage direkt am Nationalpark Bayerischer Wald motivierte das britische Paar dazu, Umwelt- und Naturschutz von Beginn an in die Gestaltung der Ferienwohnungen sowie in das sonstige Angebot zu integrieren. Das beginnt bei Solaranlagen auf dem Dach und reicht von der Regenwassernutzung zur Gartenpflege über die Kompostierung von Küchenresten bis hin zur optimalen Isolierung der Räumlichkeiten. Chemische Reinigungsmittel sind tabu, Abfallrecycling ist ebenso obligatorisch wie ein verantwortungsvoller Umgang mit der Heizung. Damit die Gäste problemlos mit der Bahn an- und abreisen können, wird ein kostenloser Abhol- und Bringservice angeboten. Vor Ort warten dann ein Buggy oder andere wichtige Dinge des täglichen Bedarfs, sodass das sperrige Gepäck nicht transportiert werden muss. Da es in Bayerisch Eisenstein zurzeit keine entsprechenden Einkaufsmöglichkeiten gibt, wurde ein Laden mit Lebensmitteln speziell für die Gäste eingerichtet.

Unabhängig davon, ob die Anreise mit der Bahn oder dem eigenen Auto erfolgt: Mit der bei Ankunft ausgehändigten Gästekarte ist die Nutzung des gesamten ÖPNV-Streckennetzes im Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet über das integrierte Gästeservice-Umwelt-Ticket (GUTi) kostenlos. Wanderrouen, Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten sind so auf einem Streckennetz von mehr als 1.000 km Länge problemlos und umwelt-schonend erreichbar. Eine Mappe in jeder Wohnung informiert ausführlich über die Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Verkehrsmittel, für weitere Auskünfte stehen die Vermieter zur Verfügung.

Auf der umfangreichen Homepage finden sich Informationen zu Naturattraktionen wie den Nationalpark Bayerischer Wald und insbesondere auch umfassende Tipps zur umweltfreundlichen Anreise und Mobilität vor Ort. Bayerisch Eisenstein ist in der integrierten Anreiseformation bereits voreingestellt, sodass der bequemen Anfahrtsplanung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nichts im Wege steht. Die beiden Briten wollen möglichst viele Landsleute in die neue Heimat locken, die Anreise vom morgendlichen London ins abendliche Bayerisch Eisenstein samt konkreter Buchungstipps ist auf der Homepage akribisch aufbereitet. Ein zusätzliches Bonbon für Bahnfahrer: Wer die gesamte An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln absolviert, erhält einen kleinen Rabatt.



Ansprechpartner und weitere Informationen

Bavarian Forest Holidays
Margaret Leach & Martin Holborow
Hans-Watzlik-Straße 8
94252 Bayerisch Eisenstein
Telefon: 09925 903204
E-Mail: pyrabelisk@btinternet.com
www.bayer-wald-ferien.com

Starke Partner

Seit 2001 engagieren sich Umweltverbände und die Deutsche Bahn gemeinsam für einen umweltfreundlichen Naturtourismus.



BUND

Der BUND setzt sich seit über 30 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Viele Menschen unterstützen diese Arbeit und machen den BUND zu einem der größten Umweltverbände Deutschlands – mit über 480.000 Mitgliedern und Unterstützern. Der BUND setzt sich für eine konsequente ökologische Politik ein – zum Beispiel für mehr Klimaschutz, für Lebensmittel ohne Gentechnik, für den Schutz von Wäldern und Flüssen, für die Reduzierung von giftigen Chemikalien im Alltag und eine ökologische Verkehrspolitik. Vor Ort engagieren sich viele BUND-Mitglieder in mehr als 2.000 Orts- und Kreisgruppen für den Schutz der Natur – etwa indem sie Streuobstwiesen pflegen, Bäche renaturieren oder für das Überleben gefährdeter Tiere sorgen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.

Ansprechpartner
Dr. Norbert Franck
E-Mail: norbert.franck@bund.net
www.bund.net

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Telefon: 030 275864-0

NABU

Mit mehr als 460.000 Mitgliedern und Förderern ist der NABU mit seinem Partner in Bayern, dem Landesbund für Vogelschutz, einer der großen Umweltverbände in Deutschland. Seit über hundert Jahren engagieren sich Naturfreunde in mehr als 1.500 Gruppen bundesweit für Mensch und Natur. Von Naturschutzangeboten für Kinder über Landschaftspflege und Artenschutz bis hin zu Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Eingriffen und politischer Lobbyarbeit setzt sich der NABU für eine intakte und lebenswerte Umwelt ein.

Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)

Ansprechpartner
Dietmar Oeliger
E-Mail: Dietmar.Oeliger@NABU.de
www.NABU.de

Charitéstraße 3
10117 Berlin
Telefon: 030 284984-0



Weitere Informationen zur Kooperation, zum Award und zu allen Fahrtziel Natur-Gebieten finden Sie unter

www.fahrtziel-natur.de

VCD

Der VCD setzt sich seit 1986 für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität ein. Konkret bedeutet das ein gutes Bus- und Bahnangebot für alle, mehr Platz für Fahrräder und Fußgänger, sparsame und emissionsarme Autos, mehr Sicherheit für Kinder und weniger Gesundheitsbelastungen durch Lärm und Schadstoffe. Für dieses Ziel macht der VCD politische Lobbyarbeit und informiert die Menschen über nachhaltige Mobilität im Alltag. Seinen 60.000 Mitgliedern und Förderern bietet der VCD attraktive Serviceleistungen, von der Pannenhilfe bis zur ökologischen Rentenversicherung.

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Ansprechpartner
Dr. Thomas Sauter-Servaes
E-Mail: thomas.sauter-servaes@vcd.org
www.vcd.org

Rudi-Dutschke-Straße 9
10969 Berlin
Telefon: 030 280351-0

Veröffentlichung dieser Publikation in Kooperation mit



DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V.



Kontakt

DB Vertrieb GmbH
Fahrtziel Natur
Stephensonstraße 1
60326 Frankfurt/Main
Telefon: 069 265-59408
E-Mail: fahrtziel-natur@bahn.de
www.fahrtziel-natur.de
VP 02510

Stand: August 2010
Änderungen vorbehalten,
Angaben ohne Gewähr.

Text/Redaktion: Bernd Pieper

Herausgeber

DB Mobility Logistics AG
Marketingkommunikation (GMK 1)
Frankenallee 2-4
60327 Frankfurt/Main

Ein guter Zug für die Umwelt:
Diese Broschüre ist auf 100%
recyceltem Papier gedruckt.

Fotos

Seite 1: Hans-Dieter Budde
Seite 4: Tourismus Oberstdorf
Seite 5: Henning Werth/LBV
Seite 6: Hans-Dieter Budde
Seite 7: Karl Klostermann
Seite 8: Verkehrsregion Ems-Jade
Seite 9: Hans-Dieter Budde
Seite 10: Steffen Branding
Seite 11: Verkehrsgesellschaft
Nord-Ost-Niedersachsen mbH
Seite 12: Barbara Lüthi-Herrmann
Seite 13: Regionalmanagement
Landkreis Kronach
Seite 14: Rüdiger Biehl
Seite 15: Nationalpark Berchtesgaden
Seite 16: Jürgen Steimecke
Seite 17: Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz
Seite 18: Bavarian Forest Holidays